Radio Basel lehnte es ab, bekanntzugeben, dass der Zürcher Fasnachtsumzug trotz schlechtem Wetter stattfinde

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

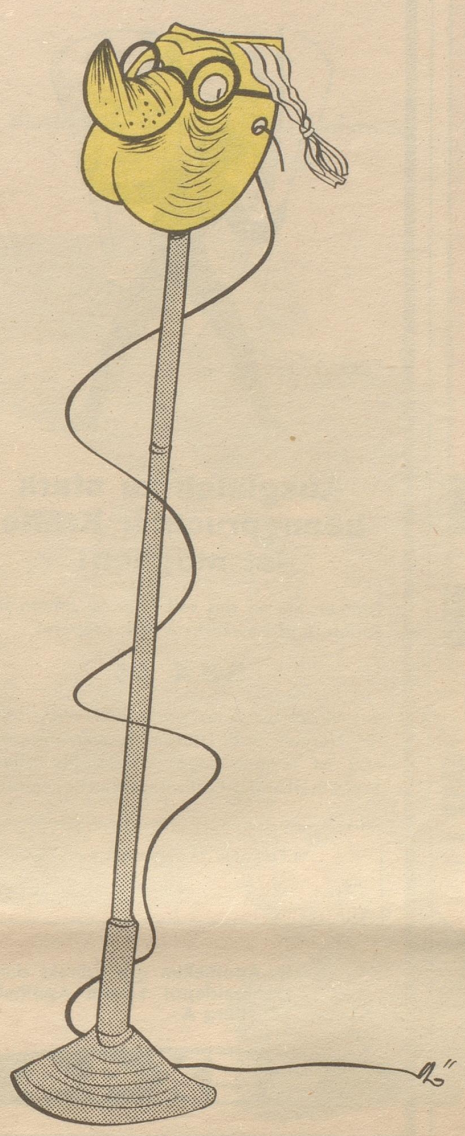
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Radio Basel lehnte es ab, bekanntzugeben, daß der Zürcher Fasnachtsumzug trotz schlechtem Wetter stattfinde.

Wenn in Basel Pfasnacht wietet,
Gits kai Gsetz, wo d Miiler bhietet,
Do darfsch sage, was de witt,
Numme s Weertli Ziiri nit!!!

Der Gipfel der Sparsamkeit

Der alte Kirkpatrick besuchte den alten Flaggerton. Beider Kinder waren schon vor Jahren übers große Wasser ausgewandert. Da sah Kirkpatrick bei Flaggerton eine Drucksache liegen, einen Neujahrswunsch billigster Sorte.

«Gruß von meinen Kindern», sagte Flaggerton. «Kommt jedes Jahr, ich weiß dann, daß es ihnen gut geht. Ist billig und funktioniert immer.»

«Ihr habt's ja», antwortete Kirkpatrick. «Meine Leute sind sparsamer, die werfen der Post das schöne Geld nicht in den Rachen!»

«Noch sparsamer?» fragte Flaggerton.

«Ja, meine Leute schicken jedes Jahr eine unfrankierte Karte. Ich verweigere die Annahme und weiß, daß sie noch leben, das genügt.»

«Donnerwetter», meinte Flaggerton, «das könnten meine Leute ebenso machen! Aber wie soll ich ihnen das schreiben? - - - Es wäre schade ums Porto.»

FFB